

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **C**

UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN

Reihe 1

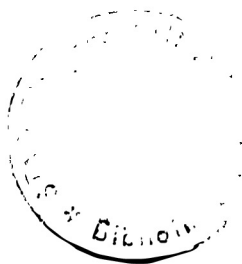
Die Kostenstruktur in der Wirtschaft

III. Verkehrsgewerbe 1963

Vorbericht 5

Reisevermittlung

(Reisebüros)



Bestellnummer: C 1/III - 63 V 5

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	<u>Seite</u>
1. Einführung	3
2. Aufbau und Inhalt der Tabellen	4
Tabellen	
1. Steuerlicher Umsatz, wirtschaftlicher Umsatz und Gesamtleistung 1963	10
2. Kosten in % der Gesamtleistung 1963	12
3. Tätige Personen und Personalkosten 1963 je Unternehmen	10
4. Posten des Jahresabschlusses je Unternehmen am Anfang und Ende des Geschäftsjahres 1963	13

Zeichenerklärung

- an Stelle einer Zahl = nichts vorhanden
- 0,0 an Stelle einer Zahl = mehr als nichts, aber weniger als die
Hälfte der kleinsten Einheit, die in der
Tabelle zur Darstellung gebracht werden
kann

Erschienen im Dezember 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 1,-

1. Einführung

Die Kostenstrukturstatistik 1963 im Verkehrsgewerbe wurde auf Grund des "Gesetzes über Kostenstrukturstatistik vom 12. Mai 1959" (BGBl. 1959 I, S. 245/6) durchgeführt. Nach diesem Gesetz finden nacheinander in vierjährigem Turnus in den verschiedenen Bereichen Kostenstrukturerhebungen auf repräsentativer und freiwilliger Basis statt. Die erste dieser laufenden Erhebungen im vorgenannten Erhebungsbereich erfolgte für das Jahr 1959¹⁾. Bei der für das Jahr 1963 durchgeführten zweiten Erhebung wurden auch die Reisebüros erstmalig einbezogen. Im Jahre 1968 wird das Verkehrsgewerbe erneut für 1967 befragt.

Die Kostenstrukturstatistik stellt eine Ergänzung jener Statistiken dar, die das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit (Produktion von Waren und Dienstleistungen, Umsatz usw.) messen. Zahlen über die Kostenrelationen in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen sind sowohl für die staatlichen Stellen wie auch für die Wirtschaft selbst von großer Bedeutung. Durch eine weitgehende fachliche und größenklassenmäßige Aufgliederung innerhalb der einzelnen Zweige erhält auch das einzelne Unternehmen Anhaltspunkte für den Vergleich mit der eigenen Kostensituation. Die Ergebnisse der Kostenstrukturstatistik bilden ferner eine der wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts und der dafür von den einzelnen Wirtschaftsbereichen geleisteten Beiträge.

Das Statistische Bundesamt hat die Erhebung für die Reisebüros in enger Zusammenarbeit mit dem Deutschen Reisebüro-Verband e.V. vorbereitet und durchgeführt.

Erhebungseinheit war das Gesamtunternehmen. In die Erhebung wurden auch Unternehmen mit Betriebskombinationen, z.B. mit Personenverkehr, mit Handel u.ä. einbezogen.

Berichtsjahr war das Geschäftsjahr 1963 (soweit es nicht nach dem 31. 3. 1964 endete).

Die Erhebung erstreckte sich auf das Bundesgebiet einschl. Berlin (West).

Das Frageprogramm entspricht in seinem grundlegenden Aufbau dem der übrigen Verkehrszweige, so daß die Ergebnisse auch mit denen dieser Zweige verglichen werden können. Neben den allgemeinen Fragen (Geschäftsjahr, Kennzeichnung und Rechtsform des Unternehmens) wurden die Anzahl der im Durchschnitt des Geschäftsjahres tätigen Personen, verschiedene Posten des Jahresabschlusses, der steuerliche und der wirtschaftliche Umsatz und vor allem die Kosten - gegliedert nach Kostenarten - erfragt.

Um eine möglichst einheitliche Beantwortung der gestellten Fragen zu erreichen, wurden dem Fragebogen als Ergänzung zu den hierin enthaltenen Hinweisen noch eingehende "Ausfüllungsrichtlinien" beigegeben. Trotzdem war es infolge der Uneinheitlichkeit des betrieblichen Rechnungswesens notwendig, in zahlreichen Fällen wegen unvollständiger oder unklarer Angaben Rückfragen bei den befragten Reisebüros zu halten. Für die Unternehmen mit Schwerpunkt in der Reisevermittlung konnte meistens eine Ergänzung oder Klärung erreicht werden, so daß der größte Teil der eingegangenen Fragebogen dieser Sparte

1) Vgl. Fachserie C "Unternehmen und Arbeitsstätten", Reihe 1 "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft", III. "Verkehrsgewerbe 1959".

auch aufbereitet werden konnte. Dagegen ergaben sich bei den Reisebüros mit Schwerpunkt in der Reiseveranstaltung Schwierigkeiten wegen der unterschiedlichen Verbuchung der "Durchlaufenden Posten" gem. § 5 (3) UStG. Es handelt sich hierbei um eine relativ geringe Anzahl, so daß besonders aus diesem Grunde auf eine Aufbereitung und Ergebniserstellung für diese Sparte verzichtet werden mußte. Doch konnten die vorliegenden Meldungen größtenteils für interne Zwecke der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet werden.

Die Auswahl der zu befragenden Unternehmen wurde durch den Deutschen Reisebüro-Verband e.V. auf Grund der vom Statistischen Bundesamt hierzu gegebenen Richtlinien vorgenommen. Der Verband übernahm auch den Versand der Fragebogen. Die Prüfung und Aufbereitung der Fragebogen erfolgte zentral im Statistischen Bundesamt.

Nachdem bereits in vier Vorberichten Ergebnisse für eine Reihe von Verkehrszweigen erschienen sind (siehe letzte Seite dieses Vorberichtes), werden nachstehend die vorläufigen Ergebnisse für die

Reisevermittlung (Reisebüros)

veröffentlicht. Ein weiterer Vorbericht mit Ergebnissen der Kostenstrukturstatistik 1963, für die Zweige "Gewerblicher Güterkraftverkehr, Spedition und Lagerei" wird in Kürze erscheinen. Die Ergebnisse für sämtliche in die Erhebung einbezogenen Verkehrszweige werden später in der Gesamtveröffentlichung III. "Verkehrsgewerbe 1963" der Reihe 1 "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft" (Fachserie C) mit Kommentierung veröffentlicht.

Zur Darstellung des Repräsentationsgrades wurden in den bisherigen Veröffentlichungen meistens die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik des jeweiligen Erhebungsjahres herangezogen. Da die Umsatzsteuerstatistik für 1963 nicht durchgeführt wurde, mußte auf die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1962¹⁾ zurückgegriffen werden, die allerdings auch die Reiseveranstaltung mit einschließt. Stellt man den dort erfaßten 495 Unternehmen mit einem steuerlichen Umsatz von rd. 234,9 Mill.DM die von der Kostenstrukturstatistik erfaßten 108 Unternehmen der Reisevermittlung, für die ein steuerlicher Umsatz von rd. 30,2 Mill.DM ausgewiesen wurde, gegenüber, so beträgt der Repräsentationsgrad für diese Unternehmen 21,8 % nach der Zahl der Unternehmen und 12,8 % nach dem steuerlichen Umsatz. Infolge Einbeziehung der Reiseveranstaltung bei der Umsatzsteuerstatistik sind die Repräsentationsquoten trotz der unterschiedlichen Vergleichsjahre tatsächlich höher als hier angegeben.

2. Aufbau und Inhalt der Tabellen

Die Ergebnisse sind zum Teil als absolute Zahlen, zum Teil als Verhältniszahlen (%-Zahlen) und als Beziehungszahlen (je tätige Person) dargestellt worden.

Die einzelne Zahl ist unabhängig von der Spaltensumme auf die kleinste zur Darstellung gelangende Einheit auf- oder abgerundet, so daß kleine Differenzen in den Summen auftreten können.

1) Vgl. Fachserie L "Finanzen und Steuern", Reihe 7 "Umsatzsteuer 1962".

Nachstehend werden die bei der Erhebung zugrunde gelegten und in den Tabellen aufgeführten Begriffe kurz erläutert.

Der steuerliche Umsatz stellt den Gesamtbetrag der dem Finanzamt in der Umsatzsteuererklärung für das Kalenderjahr gemeldeten steuerbaren, d.h. umsatzsteuerfreien und umsatzsteuerpflichtigen Umsätze dar. Hierzu zählen auch die beförderungsteuerpflichtigen Umsätze. Es kann sich um vereinnahmte oder vereinbarte Entgelte handeln. Auch können neutrale Erträge (z.B. Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen) enthalten sein. Demgegenüber umfaßt der wirtschaftliche Umsatz den Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr abgerechneten betrieblichen Leistungen und Lieferungen. Erlösberichtigungen (wie Rabatte, Retouren, Preisnachlässe u.dgl.) und Skonti sind berücksichtigt.

Der wirtschaftliche Umsatz ist hier gegliedert in Erlöse aus Reiseveranstaltung, Provisionen aus Reisevermittlung, übriger Reisebüroumsatz, Erlöse aus Personenverkehr einschl. Ausflugsverkehr, Handelsumsatz (auch Gaststättenumsatz), Umsatz von selbsthergestellten oder bearbeiteten Erzeugnissen und in sonstige Umsätze.

Bei Reiseveranstaltung werden Reisen ausgeschrieben und im eigenen Namen angeboten, die ein touristisches Arrangement enthalten (Beförderung, Unterbringung, Verpflegung usw.). In die Erlöse aus Reiseveranstaltung waren auch die Leistungen aus dem Ferienziel-Reiseverkehr gem. § 43 (2) Personen-Beförderungsgesetz¹⁾ vom 27.3.1961 (einschl. Beförderungsteuer) einzubeziehen.

Bei Reisevermittlung werden Reisedienstleistungen (von Verkehrsträgern, Beherbergungsbetrieben, Gaststätten usw., auch von Reiseveranstaltern) im fremden Namen für fremde Rechnung vermittelt. Zusätzlich zu den Provisionen aus Reisevermittlung werden die hierin enthaltenen Provisionseinnahmen aus dem DER-Geschäft (nach Vordruck 48), den Flugpassagen und den Schiffspassagen getrennt ausgewiesen.

Zum übrigen Reisebüroumsatz gehören z.B. Provisionen aus Zahlungsmittel- und Dokumentenbeschaffung, Versicherungen, Eintrittskarten sowie Provisionen aus dem Verkauf von Kursbüchern, Fahrplänen u.dgl.

Bei den Erlösen aus Personenverkehr waren auch die Entgelte aus dem Ausflugsverkehr mit eigenen, gemieteten oder gecharterten Fahrzeugen (einschl. Beförderungsteuer) anzugeben.

Zu den sonstigen Umsätzen rechnen z.B. Provisionen aus Handelsvertretung, Anzeigenagentur, Lotto- und Totoannahme u.dgl. Nicht einzubeziehen waren Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen u.dgl., betriebsfremde Erträge wie Einnahmen aus der Vermietung und Verpachtung betriebsfremd genutzter Gebäude und Gebäudeteile sowie Zinsen, Dividenden u.dgl.

Die Gesamtleistung, die sich üblicherweise aus der Summe des wirtschaftlichen Umsatzes und der Veränderung der Bestände an selbsthergestellten oder bearbeiteten Erzeugnissen ergibt, ist hier mit dem wirtschaftlichen Umsatz identisch, da Bestandsveränderungen zu den zuvor genannten Erzeugnissen nicht festgestellt wurden.

1) Ferienziel-Reisen liegen nach dem PBefG vor, wenn Reisen zu Erholungsaufenthalten vom Unternehmer mit Kraftomnibussen oder Personenkraftwagen nach einem von ihm aufgestellten Plan zu einem Gesamtentgelt für Beförderung und Unterkunft mit oder ohne Verpflegung angeboten und ausgeführt werden.

Als Kosten waren die auf das Geschäftsjahr 1963 entfallenden Beträge anzugeben und nicht die im Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten. Nachzahlungen für vorhergehende und Vorauszahlungen für spätere Geschäftsjahre waren daher in den Zahlenangaben nicht zu berücksichtigen. Kosten für vermietete bzw. verpachtete betriebsfremd genutzte Gebäude, Gebäudeteile u.dgl. waren nicht mit aufzuführen.

Die Löhne und Gehälter stellen die Bar- und Sachbezüge brutto dar, d.h. vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, aber ohne Arbeitgeberanteile. Eventuelle Sachbezüge waren mit dem Betrag einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde. Einzubezieher waren auch an Aushilfskräfte gezahlte Vergütungen, ferner Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften, soweit sie steuerlich als "Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit" angesehen werden, sowie Weihnachtsgelder, Gratifikationen u.ä. Nicht zu berücksichtigen waren hier Zahlungen auf Grund des Kindergeldgesetzes; statt dessen sollten in den gesetzlichen Sozialkosten die Beiträge zur Familienausgleichskasse angegeben werden.

Bei den gesetzlichen Sozialkosten handelt es sich um die Arbeitgeberanteile zur Pflichtversicherung, d.h. die Beiträge zur Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung, ferner um die Beiträge zur Berufsgenossenschaft sowie an die Familienausgleichskasse.

Die übrigen Sozialkosten stellen die auf tariflicher, betriebs- und branchenüblicher Grundlage beruhenden bzw. freiwillig gewährten Sozialaufwendungen dar. Insbesondere rechnen hierzu:

Umzugsvergütungen,

Aufwendungen für zusätzliche Invaliden-, Alters- und Hinterbliebenenfürsorge,

Sterbegelder und Aufwendungen bei Beisetzungen, Unterstützungen in Notfällen,

Beiträge zum Einkauf von Arbeitnehmern in Unfall-, Lebens- und Rentenversicherungen sowie zu Belegschaftsversicherungen,

Freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütungen und Gesundheitsfürsorge,

Aufwendungen zur Verbilligung von Personalverpflegung usw., Aufwendungen für Betriebsfeiern u.dgl.

Als kalkulatorisches Unternehmerentgelt war von Einzelfirmen und Personengesellschaften ein angemessenes Entgelt für die Tätigkeit des Inhabers (der Inhaber) und der im Unternehmen mithelfenden Familienangehörigen, soweit sie in keinem Lohn-, Gehalts- oder Lehrverhältnis im Unternehmen standen, anzugeben. Als angemessen gilt die Höhe des durchschnittlichen Gehalts von Angestellten mit entsprechender Tätigkeit.

Der Handelswaren- und Materialeinsatz (bei Unternehmen, die auch Handel betrieben oder Erzeugnisse selbst herstellten oder bearbeiteten) war möglichst mit den Einstandswerten = Einkaufspreisen zuzüglich Beschaffungskosten (Fracht, Zoll, Umsatzausgleichsteuer u.dgl.) abzüglich Rabatte, Boni, Preisnachlässe sowie bei Lieferanten erzielte Skonti anzugeben.

Zusammen mit der Miete für Geschäfts- und Betriebsräume (einschl. Lagerräume, Garagen, ohne betriebsfremd genutzte Räume) waren auch Beträge für Pacht anzugeben. Der Mietwert der eigenen Geschäfts- und Betriebsräume sollte sich nach der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage richten. Kosten, die üblicherweise der Vermieter zu tragen hätte, sind im Mietwert

abgegolten und waren hierin zu verrechnen (z.B. Grundsteuer, sonstige Abgaben für Grundstücke, steuerliche Abschreibungen). Sie waren nicht in andere Kostenarten einzubeziehen. Wurden das eigene Grundstück und Gebäude vollständig vom befragten Unternehmen genutzt, so daß die Angabe eines Mietwertes Schwierigkeiten bereitete, so waren statt dessen in einer Summe anzugeben: Abschreibungen, Prämien für Gebäudeversicherung, Grundsteuer, Gebühren und Beiträge für Gebäude, Hypotheken- und Grundschuldzinsen (ohne Tilgungsbeträge). Die übrigen Grundstückskosten sollten in diesen Fällen, die nur vereinzelt auftraten, bei den entsprechenden Kostenpositionen mit aufgeführt werden. Als sonstige Sachkosten für Geschäfts- und Betriebsräume waren z.B. die Kosten für Heizung, Beleuchtung, Reinigung sowie für Instandhaltung (soweit sie nicht im Mietwert berücksichtigt wurden) u.dgl.; ggf. auch Betriebsstoffe für eine eigene Herstellung, Be- oder Verarbeitung anzugeben.

Die Kraftfahrzeugkosten (soweit betriebsbedingt) setzen sich hier aus den Versicherungsprämien, den Reparatur- und Instandhaltungskosten, dem Kraftstoffverbrauch sowie den sonstigen laufenden Betriebskosten zusammen. Dagegen waren die Personalkosten, Mieten, Steuern und die Abschreibungen bei den dafür vorgesehenen Positionen anzugeben.

Zu den sonstigen Steuern gehört hier z.B. die Urkundensteuer, aber nicht die Einkommen-, Körperschaft-, Erbschaft- und Vermögensteuer, Lastenausgleichsabgaben und die Grundsteuer. Die letztere ist im Mietwert abgegolten.

Die steuerlichen Abschreibungen (außer auf Gebäude) umfassen Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge, Maschinen, Einrichtungsgegenstände u.dgl. (auch Abschreibungen gem. Berlinhilfe-Gesetz (§ 14) für Berliner Betriebe bzw. Betriebsstätten sowie Sonderabschreibungen für Investitionen in bestimmten Grenzgebieten) und Abschreibungen auf Forderungen aus Leistungen und Warenlieferungen (Außenstände), soweit sie im Geschäftsjahr 1963 uneinbringlich geworden sind.

Bei den Fremdkapitalzinsen handelt es sich um Zinsen für langfristige Schulden, für Lieferanten- und Bankkredite, Zinsen für sonstige Schulden einschl. Diskont (ohne Wechselspesen) und Provisionen für Bankkredite (insbesondere Kredit- und Überziehungsprovisionen sowie Kreditbereitstellungsprovisionen). Sie waren nicht mit Zinserträgen zu saldieren. Bankspesen (z.B. Provisionen aus dem Zahlungsverkehr und aus dem Effektengeschäft) sind bei den "sonstigen" Kosten mit aufgeführt.

Die Reise- und Werbekosten sollten etwaige Kosten für Kraftfahrzeuge nicht enthalten. Diese waren bei den entsprechenden Kostenpositionen auszuweisen.

Die sonstigen Kosten - soweit vorstehend nicht erfaßt - schließen z.B. die Bürokosten wie Büromaterial, Drucksachen, Zeitungen u.dgl., Provisionen (ohne Provisionen für Angestellte und Vertreter im Angestelltenverhältnis, die bei den Löhnen und Gehältern mit aufzuführen waren), Versicherungsprämien, Verbandsbeiträge, Kosten für Steuer- und Rechtsberatung sowie Bankspesen ein. Nicht zu berücksichtigen waren Kosten für Kraftfahrzeuge, Versicherungsbeiträge usw. für private Zwecke, Einkommen-, Körperschaft-, Erbschaft- und Vermögensteuer, Lastenausgleichsabgaben.

Der Jahresdurchschnitt der tätigen Personen sollte von den befragten Unternehmen aus der Summe der Beschäftigten an den Monatsenden geteilt durch 12 errechnet werden. Personen, die 1963 den Grundwehrdienst ableisteten, waren für die Dauer desselben nicht mitzuzählen. Als Vollbeschäftigte waren alle Personen, die während der vollen üblichen (wöchentlichen) Arbeitszeit des

Unternehmens beschäftigt waren, anzugeben. Auch vorübergehend Abwesende, Erkrankte und Urlauber waren mitzuzählen. Dagegen sollten alle Personen, die regelmäßig nur stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen beschäftigt waren, als Teilbeschäftigte gemeldet werden. - Aus drucktechnischen Gründen werden vorstehende Angaben hier vor der Kostentabelle gebracht.

Die Posten des Jahresabschlusses wurden entsprechend der Steuerbilanz erfragt.

T a b e l l e n t e i l

1. Steuerlicher Umsatz, wirtschaftlicher

Größenklasse (Gesamtleistung 1963 von ... bis unter ... DM)	Erfasste Unternehmen				Steuerlicher Umsatz im Kalenderjahr 1963		Wirtschaftlicher Umsatz im Geschäftsjahr 1963		Vom wirtschaftlichen				
	ins- gesamt	Einzel- firmen und Per- sonen- gesell- schaf- ten	Kapi- tal- gesell- schaf- ten	Son- stige	der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	Erlöse aus Reise- ver- an- stal- tung	Provisionen aus Reisevermittlung			
										ins- gesamt	darunter aus		
											DER- Ge- schäft	Flug- passa- gen	Schiffs- passa- gen
Anzahl				DM				%					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

50 96 5 Reisever

10 000 - 100 000	33	29	-	4	1 694 867	51 359	1 695 844	51 389	-	84,7	26,5	7,4	2,4
100 000 - 250 000	37	25	10	2	5 949 928	160 808	5 949 736	160 803	0,0	88,2	26,9	22,4	3,2
250 000 - 500 000	22	15	7	-	7 104 404	322 927	7 041 505	320 068	1,1	91,2	31,4	28,8	3,7
500 000 - 5 Mill.	16	8	7	1	15 426 267	964 141	15 608 135	975 508	5,5	85,4	24,4	22,7	6,5

1) Gesamtleistung = Wirtschaftlicher Umsatz plus Bestandsveränderungen an selbsthergestellten oder bearbeiteten Erzeugnissen. - 2) Unternehmen mit

3. Tätige Personen und

Größenklasse (Gesamtleistung 1963 von ... bis unter ... DM)	Tätige Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres 1963								
	Tätige Inhaber und Mitinhaber sowie mithelfende Familienangehörige		Angestellte (einschl. Vertreter im Angestellten- verhältnis)		Lehrlinge und Volontäre	Arbeiter und sonstiges Personal		Tätige Personen	
	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	
		Teil- beschäf- tigte		Teil- beschäf- tigte		Teil- beschäf- tigte		Teil- beschäf- tigte	
		Anzahl							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	

50 96 5 Reisever

10 000 - 100 000	1,2	0,2	1,7	0,5	1,1	0,1	0,1	4,1	0,8
100 000 - 250 000	0,8	0,1	7,3	0,9	2,6	0,6	0,4	11,3	1,4
250 000 - 500 000	1,2	0,1	12,5	1,9	3,9	0,9	0,6	18,5	2,6
500 000 - 5 Mill.	0,9	-	37,7	3,2	5,3	1,7	0,6	45,6	3,8

Umsatz und Gesamtleistung 1963

Umsatz entfielen auf					Bestands- veränderungen (+ oder -) an selbst- hergestellten oder bearbeiteten Erzeugnissen in den erfaßten Unternehmen im Geschäfts- jahr 1963	Gesamtleistung 1963 ¹⁾			Von den erfaßten Unternehmen waren		
Übrigen Reise- büro- umsatz	Erlöse aus Personen- verkehr einschl. Ausflugs- verkehr (ohne Ferienziel- Reise- verkehr)	Hand- els- umsatz	Umsatz von selbsther- gestellten oder bearbeiteten Erzeugnissen (auch Reparaturen u.dgl. für Fremde)	Son- stige Umsätze		der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	je durch- schnittlich tätige Person	Ver- trie- benen- unter- nehmen ²⁾	Unternehmen von Deutschen aus der SBZ mit ohne Bundes- flüchtlings- ausweis C	
%						DM				Anzahl	
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25

mittlung (Reisebüros)

6,4	1,5	1,7	-	5,7	-	1 695 844	51 389	12 469	4	3	1
5,3	1,2	3,1	0,0	2,2	-	5 949 736	160 803	14 267	6	-	2
4,0	1,4	1,2	-	1,1	-	7 041 505	320 068	17 300	-	-	3
2,5	2,5	-	1,9	2,2	-	15 608 135	975 508	21 410	-	-	-

Bundesvertriebenenausweis A oder B.

Personalkosten 1963 je Unternehmen

Personalkosten					Nachrichtlich	Größenklasse (Gesamtleistung 1963 von ... bis unter ... DM)
Löhne und Gehälter	Sozialkosten				Kalkulatorisches Unternehmer- entgelt	
	insgesamt	gesetz- liche	übrige	in % der Löhne und Gehälter (Sp.10)		
DM		%		DM		
10	11	12	13	14	15	

mittlung (Reisebüros)

12 750	1 600	95,7	4,3	12,6	10 768	10 000 - 100 000
59 133	8 133	77,4	22,6	13,8	10 855	100 000 - 250 000
109 274	14 656	77,7	22,3	13,4	15 873	250 000 - 500 000
368 082	44 983	79,5	20,5	12,2	17 313	500 000 - 5 Mill.

2. Kosten in % der

Größenklasse (Gesamtleistung 1963 von ... bis unter ... DM)	Gesamt- leistung je Unternehmen	Personalkosten				Kalkula- torisches Unter- nehmer- entgelt	Handels- waren- und Material- einsatz	Kosten für Hotels, Pensionen usw. (einschl. Verpfle- gung) 1)	Sachkosten für Betriebsräume	
		ins- gesamt	Löhne und Gehälter	Sozialkosten					ins- gesamt	Miete für Geschäfts- und Betriebs- räume sowie Pacht
				Gesamtleistung						
				gesetz- liche	übrige					
DM	% der									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	

									50 96 5	Reisever
10 000 - 100 000	51 389	27,9	24,8	3,0	0,1	21,0	1,6	-	9,3	5,2
100 000 - 250 000	160 803	41,8	36,8	3,9	1,1	6,8	2,6	-	7,3	4,7
250 000 - 500 000	320 068	38,7	34,1	3,6	1,0	5,0	1,0	-	6,4	3,9
500 000 - 5 Mill.	975 508	42,3	37,7	3,7	0,9	1,8	0,9	-	6,6	4,8

1) Bei Reiseveranstaltung jedoch ohne Personalkosten. - 2) Soweit sie nicht im Mietwert berücksichtigt sind, z.B. Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Reparatur- und Instandhaltungskosten, Kraftstoff- und sonstige Betriebskosten, ohne anteilige Personalkosten, Mieten, Steuern und Abschreibungen. - ist bereits im Mietwert abgegolten.

2. Kosten in % der Gesamtleistung 1963

Größenklasse (Gesamtleistung 1963 von ... bis unter ... DM)	Steuerliche Abschreibungen (außer auf Gebäude) 5)			Gering- wertige Wirt- schafts- güter gem. § 6 (2) EStG	Fremd- kapital- zinsen	Porto und sonstige Post- gebühren	Reise- und Werbe- kosten	Sonstige Kosten	Kosten insgesamt
	ins- gesamt	auf Ein- richtungs- gegenstände, Kraft- fahrzeuge, Maschinen u.dgl.	auf Forde- rungen aus Leistungen und Waren- lieferungen (Außen- stände)						
% der Gesamtleistung									
21	22	23	24	25	26	27	28	29	

50 96 5 Reisevermittlung (Reisebüros)

10 000 - 100 000	2,2	2,2	0,0	0,9	0,2	5,7	5,8	6,1	87,4
100 000 - 250 000	2,3	2,2	0,1	0,6	0,3	5,6	7,4	7,9	90,4
250 000 - 500 000	2,5	1,9	0,6	1,1	0,2	7,1	6,8	8,9	86,2
500 000 - 5 Mill.	2,4	2,0	0,4	0,4	0,4	5,1	8,9	11,2	87,7

5) Ohne geringwertige Wirtschaftsgüter gem. § 6 (2) EStG.

Gesamtleistung 1963

Geschäfts- und sowie Pacht		Mieten für fremde Fahr- zeuge	Kraft- fahrzeug- kosten, soweit betriebs- be- dingt 3)	Steuern						Größenklasse (Gesamtleistung 1963 von ... bis unter ... DM)
Mietwert der eigenen Geschäfts- und Betriebs- räume	Sonstige Sachkosten für Geschäfts- und Betriebs- räume 2)			ins- gesamt	Gewerbe- steuer, Lohn- summen- steuer	Umsatz- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer	Beför- derung- steuer	Sonstige Steuern 4)	
Gesamtleistung										
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	

mittlung (Reisebüros)

0,7	3,4	0,0	1,6	5,1	1,9	2,9	0,2	0,1	0,0	10 000 - 100 000
0,5	2,1	0,8	0,9	6,1	2,1	3,8	0,1	0,1	0,0	100 000 - 250 000
0,4	2,1	0,2	1,3	6,9	2,8	4,0	0,1	0,0	0,0	250 000 - 500 000
-	1,8	0,4	0,7	6,6	2,3	4,0	0,1	0,2	0,0	500 000 - 5 Mill.

Instandhaltungskosten u.dgl., ggf. auch Betriebsstoffe für eigene Herstellung oder Bearbeitung von Erzeugnissen. - 3) Versicherungsprämien,
4) Z.B. Urkundensteuer, aber nicht Einkommen-, Körperschaft-, Erbschaft- und Vermögensteuer, Lastenausgleichsabgaben, Grundsteuer. Die letztere

4. Posten des Jahresabschlusses je Unternehmen am Anfang und Ende des Geschäftsjahres 1963

Größenklasse (Gesamtleistung 1963 von ... bis unter ... DM)	Sachanlagen (ohne Grundstücke und Gebäude)		Bestände				Forderungen auf Grund von Leistungen und Waren- lieferungen (Außenstände)		Verbindlichkeiten auf Grund von Leistungen und Waren- lieferungen (Schulden)	
			Handelsware und Material zur gewerblichen Be- oder Verarbeitung		Selbst- hergestellte oder bearbeitete Erzeugnisse					
	am Anfang	am Ende	am Anfang	am Ende	am Anfang	am Ende	am Anfang	am Ende	am Anfang	am Ende
	DM									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

50 96 5 Reisevermittlung (Reisebüros)

10 000 - 100 000	5 523	5 308	291	363	-	-	2 659	2 707	7 657	7 052
100 000 - 250 000	14 566	13 875	937	915	-	-	15 198	27 453	25 782	36 017
250 000 - 500 000	29 743	30 129	690	698	-	-	44 487	48 136	76 822	91 523
500 000 - 5 Mill.	55 623	61 585	-	-	-	-	202 766	220 836	355 535	422 477

In der Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten sind in
Reihe 1: Die Kostenstruktur in der Wirtschaft
bisher folgende Veröffentlichungen erschienen:

1. Turnus

- I. Industrie und Energiewirtschaft 1958
- II. Handwerk 1958
- III. Verkehrsgewerbe 1959
- IV. Freie Berufe 1959
- V. Großhandel, Handelsvertreter und -makler, Verlagswesen 1960
- VI. Gastgewerbe 1961

zu VII. Einzelhandel 1961: 4 Vorberichte mit Ergebnissen für eine Reihe von Zweigen (z.B. Eh. mit Nahrungs- und Genußmitteln, mit Bekleidung, Apotheken und Drogerien)

(Gesamtveröffentlichung erscheint in Kürze)

2. Turnus

zu I. Industrie und Energiewirtschaft 1962:

- 19 Vorberichte mit Ergebnissen für den größten Teil der untersuchten Zweige; auch Bauindustrie sowie Energiewirtschaft und Wasserversorgung

(Gesamtveröffentlichung erscheint Ende 1965)

zu II. Handwerk 1962: 7 Vorberichte mit Ergebnissen für eine Reihe von Zweigen (z.B. aus dem Metallverarbeitenden, dem Holzverarbeitenden und aus dem Nahrungsmittelhandwerk)

(Gesamtveröffentlichung in Vorbereitung)

zu III. Verkehrsgewerbe 1963:

- | | | |
|------------|----|-------------------------------|
| Vorbericht | 1: | Öffentlicher Straßenverkehr |
| " | 2: | Nichtbundeseigene Eisenbahnen |
| " | 3: | See- und Küstenschifffahrt |
| " | 4: | Binnenschifffahrt |
| " | 5: | Reisevermittlung (Reisebüros) |

zu IV. Freie Berufe 1963:

- | | | |
|------------|----|--------------------------|
| Vorbericht | 1: | Tierärzte |
| " | 2: | Ärzte |
| " | 3: | Rechtsanwälte und Notare |

Diese Veröffentlichungen sind vom Verlag W. Kohlhammer (Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes), 65 Mainz, Postfach 1150, zu beziehen.

Demnächst erscheinen weitere Vorberichte zu III. und IV.